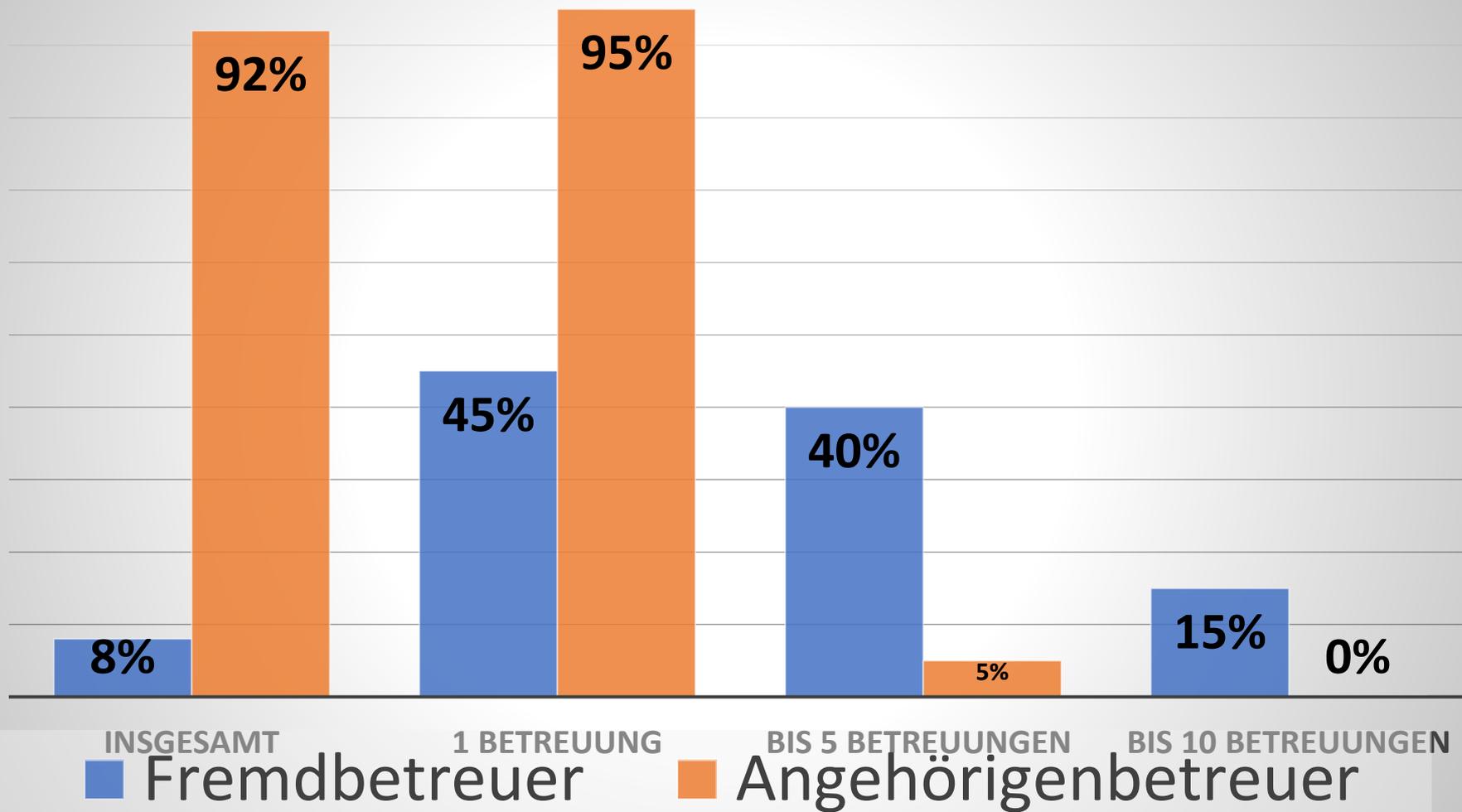


Die praktischen Auswirkungen der Reform des Betreuungsrechts für ehrenamtliche Betreuer und Berufsbetreuer

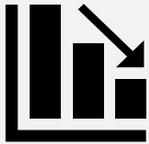


Zur Entstehungsgeschichte des neuen Betreuungsrechts

- **Art. 12 UN-Behindertenrechtskonvention**
- **Koalitionsvertrag vom 12.03.2018**
- **Interdisziplinärer Diskussionsprozess im Bundesjustizministerium (BMJ) vom 20.6.2018 bis November 2019**
- **Referentenentwurf des BMJ vom 23.06.2020**
- **Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts am 04.05.2021 im Bundestag beschlossen**

Ziele des Reformvorhabens

Stärkung der Selbstbestimmung



**Verbesserung der Qualität
in der rechtlichen Betreuung**



**Stärkung der ehrenamtlichen Betreuung
Stärkung der Betreuungsvereine
Betreuungsvermeidung**

Fach-Arbeitsgruppen

- **AG 1: Stärkung des Selbstbestimmungsrechts bei der Betreuerauswahl, der Betreuungsführung und der Aufsicht**
- **AG 2: Betreuung als Beruf und die Vergütung der beruflichen Betreuer**
- **AG 3: Ehrenamt und Vorsorgevollmacht (einschl. Verbesserung der finanziellen Situation der Betreuungsvereine)**
- **AG 4: Rechtliche Betreuung und „andere Hilfen“ (Schnittstelle zwischen rechtlicher und sozialer Betreuung)**

Auswirkungen der Reform für ehrenamtliche Betreuer und Berufsbetreuer

Neue Rechtsgrundlagen

- Die §§ 1896 ff. BGB und die Verweisung in das Vormundschaftsrecht (§ 1908 i BGB) werden durch eine kompakte zusammenfassende Regelung des materiellen Betreuungsrechts in den §§ 1814 – 1881 BGB ersetzt
- Betreuungsorganisationsgesetz ersetzt das Betreuungsbehördengesetz
- Weitere Änderungen in der Zivilprozessordnung, den Sozialgesetzbüchern, dem Verfahrensrecht (FamFG) und im Vergütungsrecht (VBVG)

**Die Voraussetzungen für die Anordnung einer rechtlichen
Betreuung und die Befugnis zur Stellvertretung als
Alleinstellungsmerkmal bleiben im Wesentlichen
unverändert**

§ 53 ZPO und Verweisungsnormen

- **Rechtlich betreute Menschen sind in außergerichtlichen sozial- und Verwaltungsverfahren sowie in Gerichtsverfahren grundsätzlich prozessfähig (Ausnahmen: Geschäftsunfähigkeit / Ausschließlichkeitserklärung)**
- **Beispiele: Widerspruch kann gegen den Willen von Betreuern eingelegt und zurückgenommen werden (Problem: fristgebundene Rechtsbehelfe)**
- **Die Ausschließlichkeitserklärung darf nicht willkürlich abgegeben werden, sondern hat sich an den Grundsätzen des § 1821 BGB zu orientieren**

Das Innenverhältnis

- **Koppelung der Befugnis zur Stellvertretung an den Erforderlichkeitsgrundsatz**
- **Wunschbefolgung im Rahmen des Möglichen und im Rahmen des übertragenen Aufgabenkreises (Wegfall des Wohlbegriffs)**
- **Ausnahme: erhebliche Gefahr für die Person (Gesundheit) oder das Vermögen und krankheits- bzw. behinderungsbedingt fehlende Fähigkeit, die Gefahr zu erkennen oder nach dieser Einsicht zu handeln**
- **Erweiterung der Besprechungspflicht und der persönlichen Betreuungsführung (Auswirkungen auf den Jahresbericht)**

Auswahl weiterer zentraler Änderungen

- **Haftung - Beweislastumkehr hinsichtlich des Verschuldens (Schutz ehrenamtlicher Betreuer durch die von den Ländern abgeschlossenen Sammelhaftpflichtversicherungen)**
- **Auskunftspflicht gegenüber nahestehenden Angehörigen und Vertrauenspersonen (Maßstab: § 1821 BGB)**
- **Anzeigepflicht bei der beabsichtigten Aufgabe von Wohnraum des Betreuten oder Aufgabe des Wohnraums aus anderen Gründen (Maßstab: § 1821 BGB)**

Praktische Auswirkungen der Reform für ehrenamtliche Betreuer

Fundamentalkritik

- **Beibehaltung des Vorrangs der ehrenamtlichen Betreuung auch gegen den ausdrücklichen Willen der betreuten Person**
- **Korrektiv: Persönliche und fachliche Eignung – eingriffsintensive Aufgabenbereiche**

Privilegierung der ehrenamtlichen Angehörigenbetreuer gegenüber ehrenamtlichen Fremdbetreuern (ohne persönliche Bindung)

- **Kein Anfangsbericht, dafür ggf. Anfangsgespräch**
- **Keine Pflicht zur Rechnungslegung, nun auch für Geschwister und sämtliche in gerader Linie Verwandte (Großeltern/Enkel), jedoch nicht für „Lebenspartner“**
- **Vereinbarung über die Begleitung und Unterstützung mit einem anerkannten Betreuungsverein ist fakultativ**

Sicherung der Qualität in der ehrenamtliche Betreuung

- **Prüfung der persönlichen Eignung durch die Betreuungsbehörde**
- Vermögensverzeichnis/Jahresbericht/Vermögensübersicht/Verpflichtungsgespräch, wenn nur eine ehrenamtliche Betreuung übernommen wird (§ 1861 Abs. 2 BGB / Bisher: § 289 FamFG)
- **Anfangsgespräch** auf Wunsch der Betreuten oder in anderen geeigneten Fällen (abhängig von der Auskunftsfähigkeit und Auskunftsbereitschaft der betreuten Person). Die Teilnahme des ehrenamtlichen Betreuers an dem Gespräch ist nicht verpflichtend („Soll“)
- Fakultativ: **Vereinbarung über die Begleitung und Unterstützung**
- Anspruch der Betreuungsvereine auf eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung mit öffentlichen Mitteln

Prüfung der persönlichen Eignung und Zuverlässigkeit

- **Vorlage eines Führungszeugnisses (gebührenfrei) und einer Auskunft aus dem zentralen Schuldnerverzeichnis – jeweils nicht älter als 3 Monate (Der Anregung des Bundesrates, diese Unterlagen von der Behörde besorgen zu lassen, ist der Gesetzgeber nicht gefolgt)**
- **Regelvermutung für Unzuverlässigkeit: ungeordnete Vermögensverhältnisse, Berufsverbot, bestimmte strafrechtliche Verurteilungen**

Mindestinhalt der Vereinbarung (§ 15 Abs. 2 BtOG)

- **Verpflichtende Teilnahme an einer Einführung über die Grundlagen der Betreuungsführung**
- **Verpflichtende Teilnahme an regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen**
- **Benennung eines Mitarbeiters des Vereins als fester Ansprechpartner**
- **Bereitschaft des Vereins zur Übernahme einer Verhinderungsbetreuung**

Stichwort „Tandembetreuung“

Ausnahmen beim Trennungsgebot und der Verwendung des Vermögens der betreuten Person

- **Keine Differenzierung zwischen Fremdbetreuern und Angehörigenbetreuern**
- **Kein Trennungsgebot für gemeinschaftliches Vermögen (gilt wohl nur theoretisch auch für Berufsbetreuer)**
- **Verwendung des Vermögens bei einer entsprechenden Vereinbarung, die dem Betreuungsgericht dazulegen und anzuzeigen ist**
- **Verwendung von Haushaltsgegenständen und Verfügungsgeld bei gemeinsamer Haushaltsführung + Wunsch des Betreuten**

Verbesserungen im Zusammenhang mit dem Aufwandsersatz

- **Ab dem 01.01.2023 erhöht sich die jährliche Aufwandspauschale auf 425,00 € - Es bleibt bei der Orientierung an der Zeugenentschädigung**
- **Keine Anrechnung der Pauschale auf Arbeitslosengeld II (§ 11 a Nr. 4 SGB II)**
- **Pauschalen sind nach § 3 Nr. 26 EStG bis zu 3.000,00 € von der Einkommensteuer befreit**
- **Verlängerung der Erlöschensfrist von 3 auf 6 Monate und Fiktion der Antragstellung mit Einreichung des Jahresberichtes**
- **Konkrete Berechnung des Aufwandsersatzes bleibt möglich**

Praktische Auswirkungen der Reform für Berufsbetreuer

- **Mitteilungs- und Nachweispflichten (§ 25 BtOG)**
- **Obligatorischer Anfangsbericht (§ 1863 BGB)**
- **Konkretisierung der Inhalte von Jahres- und Schlussberichten (§ 1863 BGB)**
- **Registrierungsverfahren (§§ 23, 24, 32 BtOG in Verb. mit der Registrierungsverordnung)**

Registrierungsverfahren für sämtliche Berufsbetreuer

- Nachweis der persönlichen Eignung und Zuverlässigkeit
- Sachkundenachweis (modifizierte Zustimmung des Bundesrates zu der vom BMJ vorgelegten Betreuerregistrierungsverordnung in der Sitzung am 08.07.2022 auf Vorschlag des Rechtsausschusses?)
- Nachweis über den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung (Mindestversicherungssumme 250.000,00 €)

Ausnahmen vom Nachweis der Sachkunde

- **Bestandsschutz** (erste berufliche Betreuung ist vor dem 01.01.2020 übertragen worden - § 32 Abs. 2 BtOG)
- **Privilegierung von Absolventen bestimmter Studiengänge** (zwei juristische Staatsexamen / soziale Arbeit / Sozialpädagogik)*
- **§ 7 Abs. 5 BtRegVO* Schlupfloch: Stammbehörde kann Sachkunde vermuten, bei**
 - I. **Nachweis von Kenntnissen in Teilbereichen und(!)**
 - II. **mehnjähriger einschlägiger Berufserfahrung oder(!) mehrjährige Erfahrung als ehrenamtlicher Betreuer**

* Entspricht der Empfehlung des Rechtsausschusses

Inhalt der Sachkunde

- Mindestvoraussetzungen -

- **Betreuungs- und Unterbringungsrecht, mit dem dazugehörigen Verfahrensrecht + Personen- und Vermögenssorge – 120 Zeitstunden***
- **Sozialrechtliches Unterstützungssystem – 75 Zeitstunden***
- **Methode der unterstützten Entscheidungsfindung - 45 Zeitstunden***
- **Kommunikation mit Personen mit Einschränkungen und Behinderungen – 30 Zeitstunden***

* Entspricht der Empfehlung des Rechtsausschusses (270 Zeitstunden)

Vermittlung der Sachkunde

- **Präsenz- oder Onlineunterricht als Regelfall (11 Module)**
- **Praktische Übungen**
- **Prüfungen**
- **Hochschulabsolventen können 50 % - alle anderen Bewerber 15 % - des Stoffes in Selbstlernphasen zu Hause erarbeiten* (Ausnahmen: Module 10 und 11)**

* Entspricht der Empfehlung des Rechtsausschusses (270 Zeitstunden)

Fristen

- **30.06.2023: Antrag von Berufsbetreuern, die vor dem 01.01.2023 mindestens eine rechtliche Betreuung beruflich geführt haben (vorläufige Registrierung) – Vergütung (+)**
- **30.06.2025: Nachweis der Sachkunde für rechtliche Betreuer, die nach dem 31.12.2019 und vor dem 01.01.2023 ihre erste berufliche geführte Betreuung übertragen bekommen haben (Reparaturgesetz) – Widerruf der Registrierung, wenn Sachkunde bis zum 30.06.2025 nicht erbracht wird**

Angaben zur Organisationsstruktur

- **Angaben über Beschäftigung von Mitarbeitern (Anzahl und Umfang)**
- **Art und Umfang der beruflich genutzten Räumlichkeiten**
- **Art und Umfang der Erreichbarkeit**

Sonderregelungen

- **Noch nicht seit drei Jahren tätige Berufsbetreuer: Nachweis der Sachkunde durch Vorlage von Unterlagen durch die Kenntnisse nachgewiesen werden, die den Modulen **im Wesentlichen entsprechen****
- **Antrag** bei der Stammbehörde auf Feststellung bereits vorliegender Sachkunde in Teilbereichen **vor Einleitung des Registrierungsverfahrens**
- **Antrag auf verbindliche Feststellung der anzuwendenden Vergütungstabelle**

Mogelpackung oder Jahrhundertreform?

Verbesserungen für Berufsbetreuer

- **Rechtsschutz (Verwaltungsgerichtsbarkeit)**
- **Keine Herabstufung (Existenzvernichtung) mehr möglich**
- **Einstieg für den Nachweis fachlicher Qualifikationen**
- **Mogelpackung? – Auswahl von Berufsbetreuern im Einzelfall**